

Rudolf LINDAU

PERSONALBIBLIOGRAPHIEN

- 05-1-116** *Das erzählerische Werk Rudolf Lindaus* : mit einer Bibliographie / Rainer Hillenbrand. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2005. - 559 S. ; 21 cm. - ISBN 3-631-53537-6 : EUR 79.00
[8313]

Dem Rezensenten war der Namen Rudolf Lindaus (1829 - 1919) zugegebenermaßen nie bewußt begegnet, weshalb er sich in den einschlägigen Lexika rund um seinen Schreibtisch schlau machte: *Wilpert* (*Deutsche Autoren*, 2004) führt kurz die zahlreichen Stationen seines bewegten Lebens zwischen Deutschland, Frankreich und dem Orient auf und charakterisiert ihn als „spätrealistischen Erzähler von Romanen und Novellen mit eindrucksvollen Schilderungen der Gesellschaft oder triebhafter Charaktere sowie von Berichten aus fremden Kulturen“ und konstatiert „Anklänge an Turgenev und Mérimée“. In der *NDB* wird er als „Schriftsteller; Pressereferent“¹ vorgestellt und die *DBE*² bezeichnet ihn zutreffend als Diplomat³ und Schriftsteller, beschränkt sich für den literarischen Teil seiner Produktion auf die Erwähnung von „Novellen und Erzählungen“ und betont dafür seine sonstigen schriftstellerischen Arbeiten (so u.a. die Mitarbeit an Hoefers *Nouvelle biographie générale*).

Wenn sich der Verfasser der vorliegenden Monographie, der bisher vor allem über Paul Heyse⁴ publiziert hat, auf fast 560 Seiten diesem Autor wid-

¹ *Neue deutsche Biographie*. - 14 (1985), S. 575. - Der Artikel stammt von Eberhard Naujoks, Autor mehrerer Arbeiten zu Bismarcks Pressepolitik, in der Lindau eine bedeutende Rolle spielte; die Berufsbezeichnung „Pressereferent“ im Kopf des Artikels ist ohne diesen Bezug nicht verständlich.

² Der Artikel basiert auf Lindaus Biographie in *Biographisches Jahrbuch und deutscher Nekrolog*. - 15 (1913), S. 158 - 161, die von keinem Geringeren als dem Romanisten Viktor (Victor) Klemperer stammt, der primär auf den Literaten Lindau eingeht. Klemperer hat übrigens 1909 auch eine Monographie über Rudolf Lindaus Bruder, den Theaterleiter, Schriftsteller und Journalisten Paul Lindau (1839 - 1919) verfaßt.

³ Er stand ab 1873 im Dienst des Auswärtigen Amtes und wird deshalb in Bd. 3 des folgenden Lexikons, dessen Bd. 2 weiter unten in *IFB 05-1-205* besprochen wird, einen Artikel erhalten, der dem Rezensenten freundlicherweise vom Bearbeiter, Martin Kröger, vorab zur Verfügung gestellt wurde: *Biographisches Handbuch des deutschen Auswärtigen Dienstes 1871 - 1945* / Hrsg.: Auswärtiges Amt, Historischer Dienst. Maria Keipert ... - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 25 cm. - [6086]. - Bd. 2. G - K / Bearb.: Gerhard Keiper ... - 2005. - XIV, 715 S. : Ill. - ISBN 3-506-71841-X : EUR 158.00.

⁴ Von den Veröffentlichungen über Heyse wurde die folgende bereits in *IFB* besprochen: *Heyses Novellen* : ein literarischer Führer / Rainer Hillenbrand. - Frankfurt am Main ; Bern [u.a.] : Lang, 1998. - 991 S. ; 23 cm. - ISBN 3-631-31360-8 : DM 198.00 [5102]. - Rez.: *IFB 99-1/4-186*.

met, so könnte man darin eine der zahlreichen Ausgrabungen erkennen, auch wenn Lindau „in seiner Zeit zu den führenden deutschen Erzählern gerechnet“ wurde (Umschlagrückseite). Der Band - der demjenigen über Heyse ähnelt - besteht aus mehreren ungleich langen Teilen: Auf ein Kapitel *Biographisches* (S. 13 - 48) folgt eine *Einführung in das Erzählwerk* (S. 49 - 73) und darauf der Hauptteil *Erzählungen und Romane* (S. 76 - 420), insgesamt 75 Titel geordnet nach den Sammlungen von Erzählungen. Zu jedem Titel sind knappste Hinweise auf das Jahr der Erstveröffentlichung in einer Zeitschrift (ohne deren Titel), das Jahr der ersten Buchausgabe sowie die Fundstelle in der Ausgabe der **Gesammelten Romane und Novellen** genannt; es folgt eine Inhaltsangabe, darauf häufig die Rubriken *Entstehung und Selbstaussagen des Autors* sowie *Kritik*, beide mit umfangreichen Zitaten. Kürzere Kapitel geben *Ausblicke auf das weitere Werk* (also vor allem die Reiseberichte, S. 421 - 448) und eine *Allgemeine Charakteristik Lindaus in der Kritik* (bestehend fast zur Gänze aus Zitaten, S. 449 - 493).

Alle Fundstellenangaben muß man in der *Bibliographie* (S. 495 - 552) recherchieren, die sich in folgende drei Teile gliedert: 1. *Primärliteratur* (getrennt nach Büchern, Zeitschriftenbeiträgen und deutsche Auslandsausgaben und Übersetzungen), 2. *Sekundärliteratur* und 3. *Handschriften* (letztere mit nur zwei Einträgen). „Wo Autopsie möglich war, ist der Inhalt angegeben“ (S. 495), was auf eine ganze Reihe von Titeln nicht zutrifft, obwohl diese potentiell in deutschen Bibliotheken hätten beschafft werden können.⁵ Mehr bibliographische und typographische Professionalität hätte diesem Teil gut angestanden. So hätte insbesondere der Abschnitt für die Sekundärliteratur an Übersichtlichkeit und Aussagekraft gewonnen, wenn er nicht zuerst die verfassunglosen Schriften unter *Anonym* chronologisch und darauf alphabetisch die Verfasserschriften unter Einschluß der nur mit (nicht aufzulösenden) Initialen gezeichneten auführte; insbesondere hätten die zahlreichen Rezensionen (sie stellen die meisten anonymen Titel sowie die mit Initialen gezeichneten) separiert und nach dem Titel des besprochenen Werkes geordnet werden sollen, was die Übersichtlichkeit entscheidend verbessert hätte. Das knappe Register der Rezensenten und Korrespondenten (S. 553 - 556) berücksichtigt zwar den Herrn *Anonym*, aber nur ganz wenige Initialen (unter den mit vollem Namen verzeichneten finden sich einige bekannte: Th. Fontane, V. Klemperer, Th. Storm und E. Wiechert).

Klaus Schreiber

QUELLE

⁵ Das gilt z.B. für den in der Rubrik *Postume Ausgaben* an erster Stelle aufgeführten Titel „Die Stimme Allahs, Berlin o.J. (1916) (Die Feldbücher). [202 S.]“. Die Titelbeschreibung nach dem Exemplar in der Württ. Landesbibliothek (Signatur: 36/649) lautet: **Die Stimme Allahs** / Rudolf Lindau. - 6. und 7. Tausend. - Berlin : Fleischel, 1916. - VII, 202, [6] S. ; 16 cm. - (Die Feldbücher). - Die römisch paginierten Seiten enthalten die Vorrede, der Hauptteil sechs Erzählungen und der nicht paginierte Anhang *Auszüge aus den Besprechungen über die Werke von Rudolf Lindau* (insgesamt acht mit Nennung der Zeitschrift).

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>